



Förderkreis der Peter-Josef-Briefs-Schule für Körperbehinderte im **Antoniushaus** Hochheim e.V.

Nr. 1 / 2005

# A-Ha!



## Busspende

Benefiz-Fußballspiel • FuBa • Unterstützte Kommunikation • Wünsche- und Träumecke

## Unsere Termine im Sommer

### Mai

23.	Mo.	Benefiz-Fußballspiel ab 17:00 Uhr
26.	Do.	Fronleichnam
27.	Fr.	beweglicher Ferientag

### Juni

06. - 10.	Mo. bis Fr.	Projektwoche
11.	Sa.	Schulfest von 14:00 - 17:00 Uhr

### Juli

22.	Fr.	Beginn der Sommerferien (bis 02.09)
-----	-----	-------------------------------------

### Ausblick für September

MalTag



Förderkreis der Peter-Josef-Briefs-Schule  
für Körperbehinderte im Antoniushaus Hochheim e.V.  
Burgeffstraße 42  
65239 Hochheim/Main

Telefon: 0 6146 / 908-181  
Fax: 0 6146 / 908-281  
foerderkreis.pjbs@gmx.de

Für Ihre Spende sind wir Ihnen dankbar:  
Nassauische Sparkasse • Konto-Nr. 213 098 128 • BLZ 510 500 15

### Impressum

**Inhaltliche Verantwortung:**  
Förderkreis der Peter-Josef-Briefs-Schule für Körperbehinderte im Antoniushaus Hochheim e.V.

Vielen Dank an Frank Gotta für die Autogrammkarten  
([www.eintracht-archiv.de](http://www.eintracht-archiv.de))

Dank an Hans Nietner für das Bildmaterial der Bus-Übergabe

**Redaktion:** Helmut Barz, Markus Dauth, Simone Lindenberg, Katrin Kempf  
**Konzept:** Volk Marketing  
**Druck:** WM-Druck GmbH  
**Auflage:** 1000 Stück

## Editorial.

Liebe Leser,

nun liegt sie vor Ihnen, die erste Ausgabe von *A-Ha!*, der Zeitschrift des Förderkreises der Peter-Josef-Briefs-Schule für Körperbehinderte im Antoniushaus Hochheim. Sie soll neugierig machen auf die Arbeit des Förderkreises, soll über vergangene und zukünftige Aktionen informieren und soll Ihnen den Alltag unserer Schule näher bringen. Wenn wir Sie darüber hinaus dafür gewinnen können, unsere Arbeit durch eine Spende oder eine Mitgliedschaft zu unterstützen, haben wir ein großes Ziel erreicht.

Fußball ist das Hauptthema der ersten Ausgabe von *A-Ha!*. Anlass ist ein Benefizspiel, das die Traditionsmannschaft von Eintracht Frankfurt am 23. Mai zu Gunsten unserer Schule gegen zwei Hochheimer Mannschaften bestreitet. Für die Durchführung dieser Veranstaltung benötigen wir noch Unterstützung jeglicher Art. Wenn Sie uns helfen wollen, nutzen Sie bitte die Kontaktmöglichkeiten in unserem Impressum.

Wir hoffen, dass Ihnen *A-Ha!* gefällt. Schreiben oder sagen Sie uns doch einfach Ihre Meinung: Was Ihnen gefallen hat, was wir verbessern könnten... Wir sind sehr gespannt auf Ihre Anregungen.

Der herzliche Dank des Förderkreises gilt der Agentur Volk Marketing aus Neu-Isenburg, die nicht nur die Idee für diese Zeitschrift hatte, sondern auch unverzichtbare Hilfe bei der Umsetzung des Projektes geleistet hat.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen



Stephan Frisch



Vorsitzender des Förderkreises  
der Peter-Josef-Briefs-Schule  
für Körperbehinderte im  
Antoniushaus Hochheim e.V.

## Benefiz. Fußballspiel

# Ein Kick für unsere Schule

Jeder Vereinsvorstand träumt davon: Einmal kickt die Fußball-Nationalmannschaft für deinen Verein, 50.000 Besucher kommen und alle insgeheim gedachten Wünsche können mit einem Schlag erfüllt werden. Nun, soweit sind wir noch nicht, aber immerhin:

**Ralf Weber, Ronnie Borchers  
und Norbert Nachtweih**

Namen, die nicht nur die älteren Fußballbegeisterten elektrisieren. Diese Spieler werden mit ihrem Team, der Traditionself von Eintracht Frankfurt, ein Benefizspiel zu Gunsten unserer Schule austragen. Angeführt von ihrem Kapitän Ralf Weber haben sich die Ex-Profis und Ex-

Nationalspieler bereit erklärt, unter Verzicht auf ihre Gage je eine Halbzeit gegen die Spielvereinigung Hochheim und gegen die DJK Hochheim zu kicken.

Das Benefizspiel wird am Montag, den 23. Mai 2005 ab 19:00 Uhr auf dem Sportplatz am Wasserturm in Hochheim (Massenheimer Landstr.) ausgetragen. Ab 17:00 Uhr beginnt ein buntes Rahmenprogramm mit Cheerleadern und weiteren Vorführungen, jeweils mit Beteiligung unserer Schüler, einer Tombola, Torwandschießen und weiteren Aktionen. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Der Eintrittspreis für dieses Spiel beträgt für Menschen ab zehn Jahren 5 Euro; der Erlös der Veranstaltung unterstützt das neue Schulprojekt „Unterstützte Kommunikation“ (Seite 6 dieses Heftes). Der Vorverkauf für das Benefizspiel hat begonnen; Tickets können via Internet über unsere E-Mail-Adresse [foerderkreis.pjbs@gmx.de](mailto:foerderkreis.pjbs@gmx.de) bestellt werden, oder sind im Schulsekretariat erhältlich.

Der Förderkreis freut sich bei dieser Veranstaltung auf: Spaß am Spiel, viele Tore, viel Geld für das neue Projekt und das Zusammensein mit vielen netten Menschen.

Besuchen Sie die Veranstaltung und unterstützen Sie eine gute Sache!



## FuBa – Fußball und Basketball kombiniert

Das Spiel „FuBa“ hat sich vor 12 Jahren aus einer Not heraus entwickelt. In der damaligen Sport AG waren sehr sportliche Rollstuhlfahrer und Läufer. Für die Läufer war es kein Problem, Basketball auch manchmal im Rollstuhl zu spielen.

Aber immer nur Basketball? Fußball für alle wäre auch nicht schlecht. Also wurden fix beide Sportarten miteinander kombiniert, mit ein paar ganz einfachen Regeln.



- ✗ Die Rollstuhlfahrer dürfen mit dem Ball auf dem Schoß zweimal anschieben, dann muss der Ball einmal geprellt oder direkt gedribbelt werden.
- ✗ Die Läufer bzw. Fußballer spielen den Ball den Rollstuhlfahrern zu oder auch untereinander.
- ✗ Rollstuhlfahrer, die einen zugespielten Ball fangen oder aufnehmen können, werden als Fänger deklariert und dürfen auch nur so den Ball annehmen. Wird er nicht gefangen, läuft das Spiel weiter.
- ✗ Nicht so gute Fänger müssen nur angespielt werden, d.h. hat der Ball den Rollstuhl berührt, gehört er dem Rollstuhlfahrer. Er kann jetzt den Ball aufheben und einem Mitspieler zuwerfen.
- ✗ Bevor der Ball auf das Tor geworfen bzw. geschossen werden darf, muss er erst dreimal in den eigenen Reihen zugespielt werden.
- ✗ Das Tor besteht aus einer umgekippten Langbank. Davor befindet sich ein kleiner Torraum, in dem sich nur der Torwart befindet (kniend, stehend oder im Rollstuhl).
- ✗ Ein Tor ist dann erzielt, wenn der Ball die Sitzfläche der Bank berührt und wieder zurück in das Spielfeld springt.

Das Spiel erweist sich als äußerst attraktiv für Spieler und Zuschauer und erfreut sich einer großen Beliebtheit unter den Schülern des Antoniushauses.

Günter Weimer

## Kommunikation. Mobilität

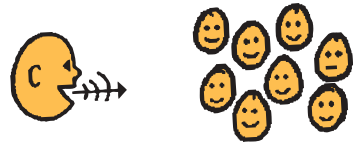
# Unterstützte Kommunikation

Kommunikation ist eine wesentliche Bedingung für soziale Integration und eine wichtige Grundlage für die Entwicklung.

Stellen Sie sich also vor, Sie können nicht sprechen, sitzen im Rollstuhl und können auch Ihre Hände aufgrund einer Spastik nicht zielgerichtet einsetzen. Sie haben Kopf- oder Zahnschmerzen und möchten jemanden um ein Schmerzmittel bitten. Wie würden Sie sich verständlich machen?

Viele Kinder mit (Körper-) Behinderung können sich lautsprachlich gar nicht oder nur sehr schwer verständlich machen. An unserer Schule liegt der Anteil dieser Schüler und Schülerinnen bei etwa 45 Prozent. Diesen Kindern müssen verschiedene Hilfen und Hilfsmittel angeboten werden, damit sie sich in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen (Familie, Schule, Arztbesuch, Freizeit) besser oder überhaupt verständlich machen können.

Es gibt sehr viele und unterschiedliche Gründe, warum jemand vorübergehend oder auch für immer nicht in der Lage ist, sich unserer Lautsprache zu bedienen. Diese Menschen müssen lernen, ihre Wünsche und Bedürfnisse über alternative Kommunikationssysteme deutlich zu machen. Der Gebrauch all dieser Hilfen muss über viele Jahre hinweg erlernt und trainiert werden.



Um den wachsenden Bedürfnissen unserer Schülerschaft in Hinblick auf die „Unterstützte Kommunikation“ gerecht zu werden, soll ein besonderer Raum eingerichtet werden, in dem Kommunikation mit den verschiedenen Hilfsmitteln erlernt und trainiert werden kann.



Dieser Raum ist das nächste große Projekt des Förderkreises. Dafür müssen verschiedene Dinge angeschafft werden:

- ein leistungsfähiger Computer, der den Einsatz einer über Kopfbewegung gesteuerten Maus zulässt und an den sich verschiedene Spezialtastaturen für Körperbehinderte anschließen lassen;
- spezielle Software mit verschiedenen Symbolsammlungen, um Kommunikationstafeln herstellen zu können, sowie Programme, die Schrift in Lautsprache umwandeln;
- Taster und Schalter, sowie dazu passende Halterungen, um mit den Kindern Kommunikationsanbahnung über technische Hilfsmittel einzuüben.

Um einen solchen Raum und seine Ausstattung finanzieren zu können, sind wir unbedingt auf Hilfe von Sponsoren angewiesen.

Bettina Thomas

Ecke. Für Träume und Wünsche

## Mobiler durch Busspende

Riesige Freude im Antoniushaus: Vor knapp einem Jahr war der Förderkreis der Sonderschule für Körperbehinderte an die Öffentlichkeit getreten und hatte um Sponsoren gebeten. Mit einem behindertengerechten Bus sollten vor allem Ausflüge und Besichtigungsfahrten ermöglicht werden.

Eine private Spende von 30 000 € machte es nun möglich, dass das 45 000 € teure Spezialfahrzeug in relativ kurzer Zeit angeschafft werden konnte. Als weiterer



Spender trat der Kiwanis-Club Wiesbaden auf und auch der Steuerberater Klaus-Peter König, langjähriger Unterstützer des Antoniushauses, zeigte

sich spendabel. Die Werbeagentur Volk Marketing aus Neu-Isenburg beteiligte sich gleichfalls und stiftete nicht nur einen Geldbetrag, sondern auch ein neues Logo für den Förderverein, das nun auch den neuen Bus zierte.

Neben einem behindertengerechten Einstieg verfügt es unter anderem über eine Hebebühne und eine Kamera am Heck, die das Rangieren erleichtert. Bis zu acht behinderte Personen kann der Bus aufnehmen. Fahren Rollstühle mit, für die es besondere Halterungen gibt, sind es ein paar weniger.

## Ich habe einen Traum

Bald werde ich im Sommer 2005 entlassen. Ich möchte im Erwachsenenwohnbereich des Antoniushauses wohnen. Dort stehe ich auf der Warteliste. Ich weiß noch nicht, ob ich dort eine Chance habe. Hoffentlich!



Mein Zimmer soll groß sein, soll einen Fernseher, einen großen Schrank, ein Bücherregal und eine Musikanlage enthalten. Ich möchte mit Menschen in meinem Alter zusammen wohnen.

Mein Traum ist es, Kindergärtnerin zu werden. Dieser Beruf gefällt mir, weil ich gerne mit Kindern zu tun habe. Meine Freundin ist Kindergärtnerin und nimmt mich manchmal mit zur Arbeit.

Leider werde ich diesen Beruf aber nicht machen können, weil ich nicht den richtigen Schulabschluß haben werde. Ich werde wohl in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten. Ich kenne bis jetzt nur eine Werkstatt, nämlich die in Wiesbaden-Biebrich. Dort habe ich ein Praktikum gemacht. Mir hat es nicht so gefallen, denn das war nicht so meine Traumarbeit gewesen.

Ich habe Angst vor der Zeit nach der Schule, denn hier sind alle meine Freundinnen und Freunde, die ich gerne habe und die ich nicht verlieren möchte.

Es ist schade, dass ich gehen und alle zurück lassen muss. Und dass ich dann auch nicht mehr für meinen Freund sorgen kann.

Sandra Reinwandt



**Gewinnspiel. Letzte Seite.**

# Gewinnspiel



Nehmen Sie an der Verlosung teil und erhalten Sie die Chance ein gerahmtes Bild (21 x 21 cm) von unserer MalAG zu gewinnen. Falls Sie aufmerksam unsere Vereinszeitung gelesen haben, wird Ihnen die Beantwortung der Fragen sicherlich leicht fallen. Die richtige Antwort tragen Sie bitte auf die Postkarte ein.

1. 

--	--	--	--	--	--	--	--

2. 

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

3. 

--	--	--	--	--	--	--	--

1. Spender des zu gewinnenden Bildes.
2. Ein Frankfurter Traditions kicker.
3. Möchte gerne Kindergärtnerin werden.

Richtige Antwort lautet:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Adresse

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer

\_\_\_\_\_  
E-Mail-Adresse

Ja, informieren Sie mich bitte weiterhin.

Ich interessiere mich dafür zu spenden.

Bitte freimachen  
oder per Fax an  
061 46/908281

## Antwortkarte

Förderkreis der Peter-Josef-Briefs-Schule für  
Körperbehinderte im Antoniushaus Hochheim e.V.  
Burgeffstraße 42  
65239 Hochheim/Main